

Dynacord

BASS-KING T

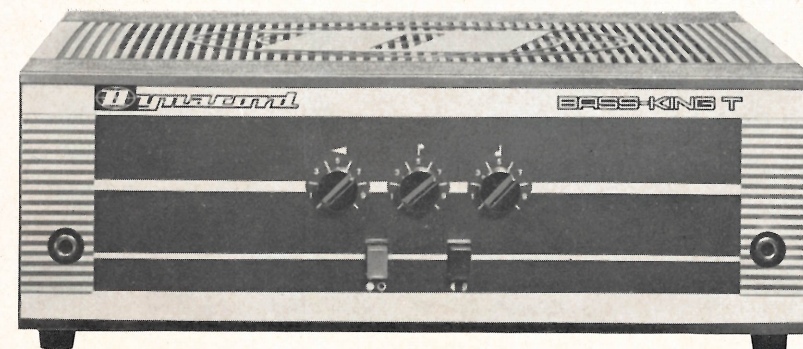
Dynacord

40/55 WATT
BASS- und SOLISTEN-
VERSTÄRKER
FÜR MUSIKER

Technische Daten:

Betriebsspannungen:	110, 130, 220, 240 Volt Wechselfspannung, 50/60 Hz	
Leistungsaufnahme:	ca. 70/160 VA	
Röhrenbestückung:	ECC 81, EL 34, EL 34	
Transistoren:	4 x BC 147 / B	
Techn. Anordnung:	Vorverstärker, Klangregel-, Begrenzer-, Treiber- und Phasenumkehrstufe, Gegentakt B-Endstufe	
Ausgangsleistung:	40 Watt Sinus 55 Watt Music-Power	
Klirrfaktor:	< 1% bei 1000 Hz	
Frequenzumfang:	30 Hz bis 15 KHz \pm 1 dB	
Frequenzkorrektur:	Höhen = + 14 dB bis - 22 dB bei 15 kHz Tiefen = + 16 dB bis - 20 dB bei 40 Hz	
	Empfindlichkeit:	Impedanz:
2 Eingänge (entkoppelt):	ca. 25 mV	ca. 400 KOhm
Input (elektr. Orgel usw.):	ca. 100 mV	ca. 400 KOhm
Ausgänge:	2 x 8 Ohm + 16 Ohm	
Sicherungen:	Netz = 110-130 V = 3 Amp. träge 220-240 V = 1,6 Amp. träge Anode = 400 mAmp. träge } Abmessungen 5 x 20 mm	
Abmessungen:	Breite = 386 mm, Höhe = 139 mm, Tiefe = 268 mm	
Ausführungen:	Modernes, anthrazitfarbiges Gehäuse mit abnehmbarem Deckel, Flutlicht-Bedienungsplatte, Tragegriff	
Gewicht:	10,5 kg	
Zubehör:	1 Netzanschlußkabel und Ersatz-Sicherungen	

Konstruktionsänderungen vorbehalten!



2 entkoppelte Eingänge * Eingang mit Pegelregler für elektronische Orgel * Transistorisierte Eingangs- und Klangreglerstufe *
4 Silizium-Transistoren * 4 Röhrensysteme * Getrennte Höhen- und Tiefenregelung * Lautstärkereglern für alle Eingänge * Gegentakt-Endstufe * Bereitschaftsschalter (stand-by) * Flutlichtbedienungsplatte * Modernes, anthrazitfarbiges Gehäuse mit abnehmbarem Deckel und eingelegtem Tragegriff *

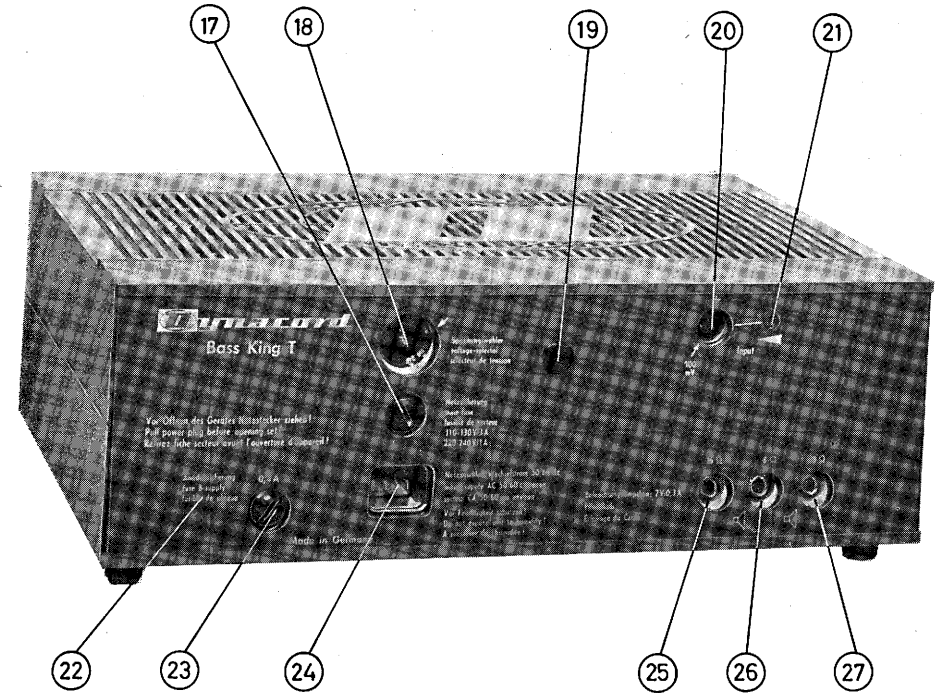
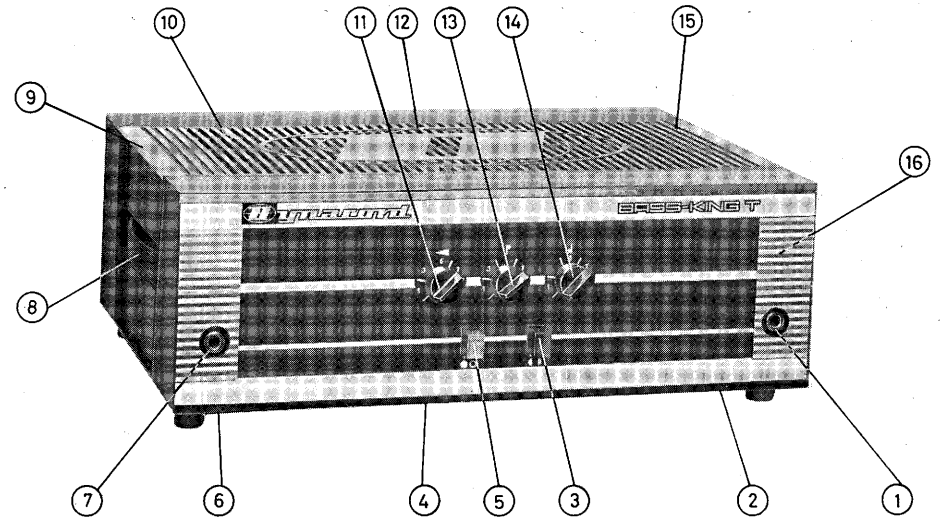
BASS-KING T

Dynacord

ELECTRONIC UND GERÄTEBAU

Positionsnummern-Verzeichnis

- ① = „Eingang I“
- ② = Deckelöffnung unten
- ③ = Bereitschaftsschalter (stand-by)
- ④ = Deckelöffnung unten
- ⑤ = Gerät „Ein“ - „Aus“
- ⑥ = Deckelöffnung unten
- ⑦ = „Eingang II“
- ⑧ = Tragegriff
- ⑨ = Deckel oben
- ⑩ = Deckelöffnung oben
- ⑪ = „Lautstärke-Regler“
- ⑫ = Deckelöffnung oben
- ⑬ = „Höhen-Regler“
- ⑭ = „Tiefen-Regler“
- ⑮ = Deckelöffnung oben
- ⑯ = Flutlicht-Bedienungsplatte
- ⑰ = Netzsicherung
- ⑱ = Netzspannungswähler
- ⑲ = Befestigung für Ersatzsicherungsbeutel
- ⑳ = Eingang „Input“ (für elektr. Orgel)
- ㉑ = „Pegelregler“ für „Input“
- ㉒ = Rückwand
- ㉓ = Anodensicherung
- ㉔ = Netzanschluß
- ㉕ = Ausgang 16 Ohm
- ㉖ = Ausgang 8 Ohm
- ㉗ = Ausgang 8 Ohm



Inhaltsverzeichnis:

	Seite
Titelbild mit Kurzbeschreibung	1
Positionsnummern-Verzeichnis	2
„BASS-KING T“ in verschiedenen Ansichten	3
Einleitung	5
Beschreibung	5
Bedienungsanleitung für eilige Leute	5+6
Ausführliche Bedienungsanleitung	6
Netzanschluß	6
Sicherungen	6
Lautsprecher-Anschlüsse (Ausgänge)	7
Lautsprecher-Anschluß-Beispiele	8
Tonfrequenz-Anschlüsse (Eingänge)	8
Inbetriebnahme	8
Bedienungsorgane	9
Einstellung und Bedienung	9
Service und Wartung	10
Kombinationsgestell „KG 2“	11
Technische Daten	letzte Seite
Schaltbild	in der Mitte

Fehler-Hinweise am Schluß der Bedienungs-Anleitung



bedeuten
20 Jahre
 Erfahrung im Verstärkerbau!



Qualität und Leistung der DYNACORD-Erzeugnisse sind in diesen Jahren zu einem Begriff in der ganzen Welt geworden.

Viele Wünsche unserer Kunden nach einem einfachen, preiswürdigen Gerät, bei gewohnter Qualität, waren Anlaß zu der Neukonstruktion unseres „BASS-KING T“

Schön in der Form, schlicht in der Technik, stark in der Leistung und verblüffend in der Klangwiedergabe - sind Merkmale, die auch diesem Gerät zu einem neuen Erfolg verhelfen werden.

Beschreibung:

Der Verstärker „BASS-KING T“ wurde erstmals in der Eingangs- und Klangregelungsstufe mit Silizium-Transistoren versehen. Die Treiber-, Phasenumkehr- und Gegentaktendstufe ist in Röhren-Ausführung gestaltet.

Weitere bedeutende Merkmale sind:

- * Eingang für elektronische Orgel,
- * Pegelregler für Orgeleingang,
- * Bereitschaftsschalter (stand-by),
- * Flutlicht-Bedienungsplatte,
- * Modernes, anthrazitfarbiges Gehäuse,
- * Eingelegter Tragegriff.

Den technisch interessierten Kunden wird gefallen, daß dieser Verstärker vollkommen in gedruckter Schaltung aufgebaut ist. Einzelne Stromversorgungsplatten sorgen zusätzlich für größte Betriebssicherheit. Außerdem gewährleisten diese einen bequemen Service.

Bedienungsanleitung für eilige Leute

Seite

Achtung: Das Gerät darf während des Betriebes **nicht** zugedeckt werden, da sonst durch Überhitzung Beschädigungen erfolgen würden.

1. Netzspannung überprüfen und gegebenenfalls einstellen (18) 6
2. Netzkabel anschließen (24) 6
3. Lautsprecher den Anschlußbildern auf Seite 8 entsprechend anschließen (25) bis (27). 7+8
4. Lautstärkeregler (11) auf 0 stellen. 9

- 5. Instrumente an die Eingänge ① und ⑦ anschließen. 8
- 6. Elektronische Orgel an die Buchse ⑳ anschließen, den dazugehörigen Pegelregler ㉑ entsprechend einstellen. 8
- 7. Gerät einschalten ⑤ (rote Taste gedrückt). 9
- 8. Bereitschaftsschalter (stand-by) ③ einschalten (graue Taste gedrückt) 9
- Achtung! Nicht** beide Tasten gleichzeitig drücken! Die Netz-
sicherung kann sonst durchbrennen.
- 9. Lautstärke-Regler ⑪ auf die gewünschte Lautstärke drehen. 9
- 10. Klangregler ⑬ und ⑭ der gewünschten Klangfarbe entsprechend einstellen. 9

Die ausführliche Beschreibung der oben genannten Punkte finden Sie auf der jeweilig genannten Seitenzahl.

Ausführliche Bedienungsanleitung

Netzanschluß:

Vor Inbetriebnahme des Gerätes ist darauf zu achten, daß der Spannungswähler ⑩ an der Rückseite des Gerätes auf die richtige Netzspannung eingestellt ist. Der Anschluß darf nur an Wechselstromnetze erfolgen. Die Spannungsumschaltung erfolgt mittels eines Schraubenziehers oder eines passenden Geldstückes durch Drehen, wobei die Markierung auf die jeweilige Spannungszahl zeigt. Im Werk wird das Gerät grundsätzlich auf 220 Volt eingestellt. Die Netzsicherung ⑰ kann durch Herausdrehen der Kappe ausgetauscht werden. Bei wiederholtem Durchschlag richtig dimensionierter Sicherungen ist ein Fehler im Gerät vorhanden. Werden elektrisch zu klein dimensionierte Sicherungen verwendet, so können diese durchbrennen, ohne daß ein Fehler im Gerät vorliegt. Geflickte Sicherungen oder elektrisch zu groß gewählte Sicherungen können zur Zerstörung des Gerätes führen und **schließen jede Garantieleistung aus**. Der elektrische Wert ist seitwärts auf einer der beiden Sicherungskappen eingepreßt.

Sicherungen:

Die Größe der Netzsicherung beträgt bei:

110 - 130 V = 3 Amp. träge

220 - 240 V = 1,6 Amp. träge

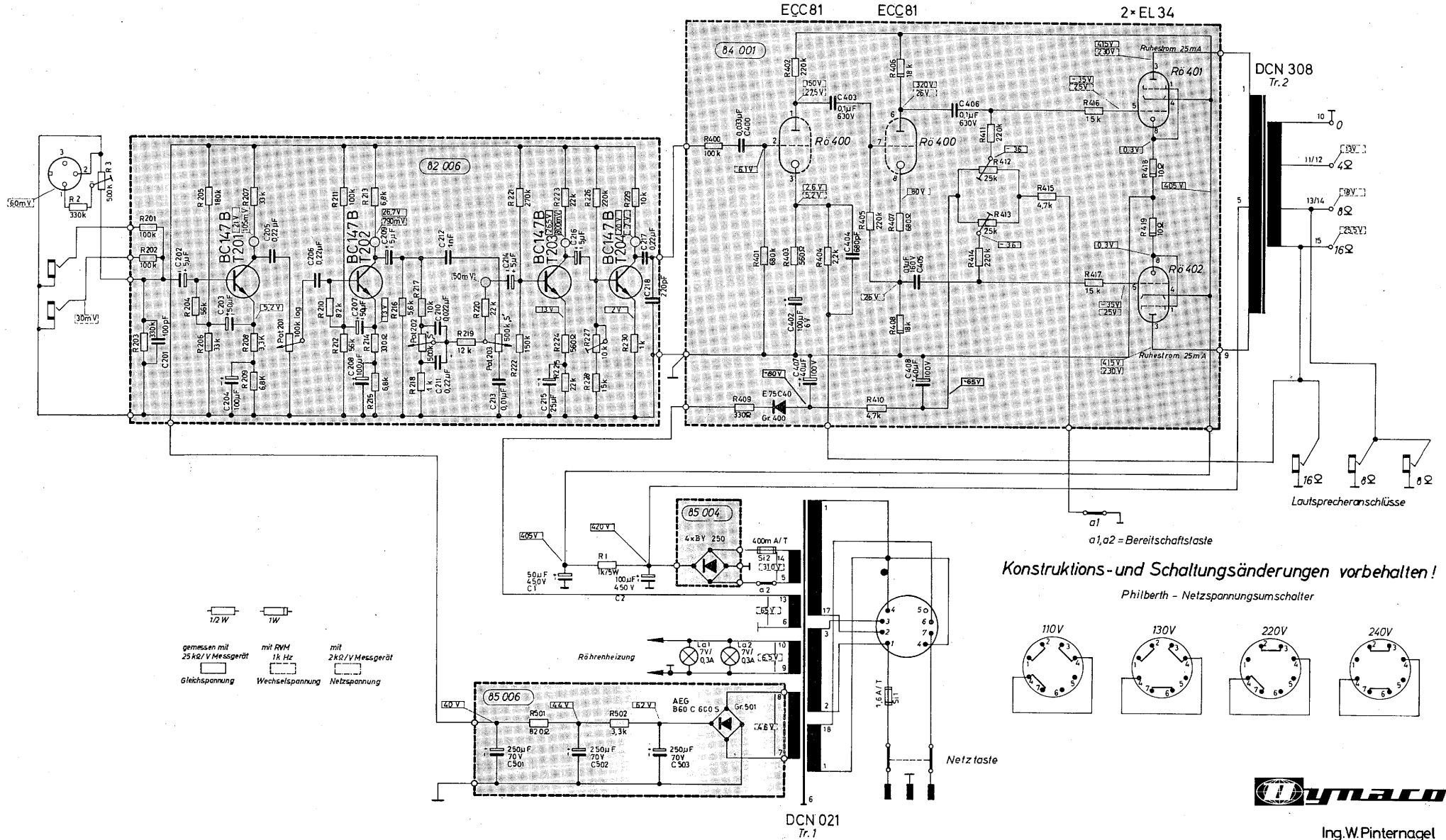
Die Anodensicherung = 400 mA träge

Abmessung aller Sicherungen = 5 × 20 mm

Achtung! Ersatzsicherungen befinden sich in einem Plastikbeutel an der Geräterückwand und sollten nach Verwendung immer rechtzeitig ergänzt werden!

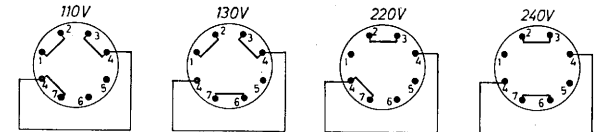
Das zum „BASS-KING T“ mitgelieferte Schuko-Netzanschlußkabel wird in den Netzanschluß ㉔ gesteckt. Durch das Schuko-Kabel wird der vorgeschriebene Berührungsschutz, sowie die bestmögliche Brummfreiheit nur beim An-

Bass-King T



Konstruktions- und Schaltungsänderungen vorbehalten!

Philberth - Netzspannungsumschalter



Ing. W. Pinteragel
Straubing

schluß an eine ordnungsgemäß installierte Schukosteckdose erreicht. Je nach den örtlichen Netzverhältnissen kann es, um die größte Brummfreiheit zu erzielen, notwendig sein, den Netzstecker umzupolen.

Lautsprecher-Anschlüsse:

Der Verstärker „BASS-KING T“ ist für den Anschluß aller gebräuchlichen Schallstrahler oder Lautsprecher-Boxen geeignet. Dementsprechend sind an der Rückseite des Gerätes 3 Ausgangsbuchsen mit zweimal 8 und einmal 16 Ohm (27), (26), (25) angebracht.

Bei Anschluß der Lautsprecher beachten Sie bitte folgendes:

Grundsätzlich muß der angeschlossene Schallstrahler oder die Box die Leistung (Watt) aufnehmen können, die der betreffende Verstärker abgibt. Steht kein Schallstrahler oder keine Box (im Weiteren nur noch allgemein als Lautsprecher bezeichnet) dieser Leistung zur Verfügung, so müssen mehrere Lautsprecher angeschlossen werden. Demzufolge muß an dem „BASS-KING T“ ein Lautsprecher mit mindestens 50 Watt oder zwei Lautsprecher je 25 Watt angeschlossen werden. Da die Leistungsangabe der Lautsprecher meistens die höchstmögliche Belastung darstellt, ist es selbstverständlich möglich – **ja sogar empfehlenswert** – einen Einzel-Lautsprecher bzw. zwei Lautsprecher mit größerer Leistung als insgesamt 50 Watt zu verwenden.

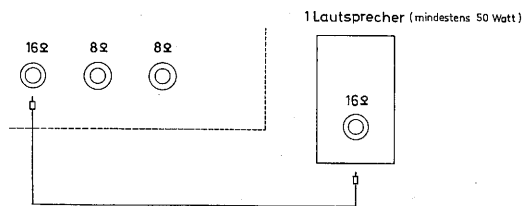
Je größer die Belastung des oder der Lautsprecher gegenüber der Leistung des Verstärkers ist, je sicherer wird eine Überlastung, bzw. eine Zerstörung der Lautsprecher vermieden.

ACHTUNG! Überlastete Lautsprecher sind von der Garantieleistung ausgeschlossen.

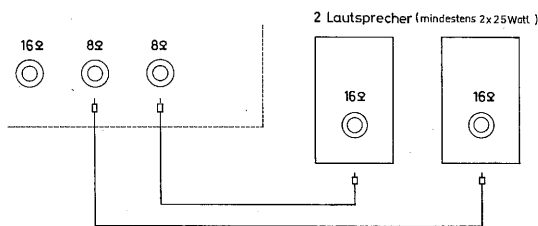
Da sich der elektrische Anschlußwert („Impedanz“, ausgedrückt in Ohm) bei Anschluß mehrerer niederohmiger Lautsprecher verändert, ist es erforderlich, verschiedene Ausgangs-Impedanzen zur Verfügung zu haben. Als Anschlußstecker werden sog. Klinkenstecker verwendet, die an unseren Lautsprecher-Anschlußkabeln – um Verwechslungen zu vermeiden – in roter Ausführung sind. **Wie** die Lautsprecher in den einzelnen Fällen angeschlossen werden, haben wir Ihnen zur besseren Übersicht auf der nächsten Seite skizziert. Die Abbildungen A+B zeigen, wie die Lautsprecher angeschlossen werden müssen, um die jeweils richtige Anpassung und somit die bestmögliche Leistungsanpassung und Klangwiedergabe zu erzielen.

Sehr wichtig!

Je nach der überwiegenden Verwendung des „BASS-KING T“ als Baß-, Melodie- oder Rythmus-Verstärker sind entsprechende Baß- oder Gitarren-Boxen zu verwenden.



A



B

Tonfrequenz-Anschlüsse (Eingänge):

Zwei auf der beleuchteten Bedienungsplatte befindliche Klinken-Eingangsbuchsen ① und ⑦ gestatten den Anschluß aller gebräuchlichen Baß-, Melodie- oder Rythmus-Gitarren, sowie aller Tonabnehmer für Zither, Akkordeon usw.

Eingänge:
 ① + ⑦ Für Baß-, Melodie- oder Rythmus-Gitarre und Tonabnehmer für Zither, Akkordeon usw.
 Mittelstift = isolierter Draht
 Außenkontakt = Abschirmung

Input: Für den Anschluß einer elektronischen Orgel

⑳
 Stift 1 + 2 = isolierter Draht an 1, Abschirmung an 2.

Um den Eingang „Input“ ebenfalls möglichst universell – das heißt den verschiedenartigsten Ausgangsspannungen der elektronischen Orgeln und Geräte anzupassen – zu gestalten, ist neben dem Eingang ein Pegelregler ⑫ vorhanden. Ist die Lautstärke zu groß, oder tritt eine Verzerrung ein, so kann mit diesem Regler die Lautstärke (Eingangsspannung) eingestellt, bzw. der Gesamtlautstärke des Gerätes angepaßt werden. Als Steuer-Eingang kann dieser Eingang zur Verstärkung von Signalen anderer Verstärker benutzt werden.

Inbetriebnahme:

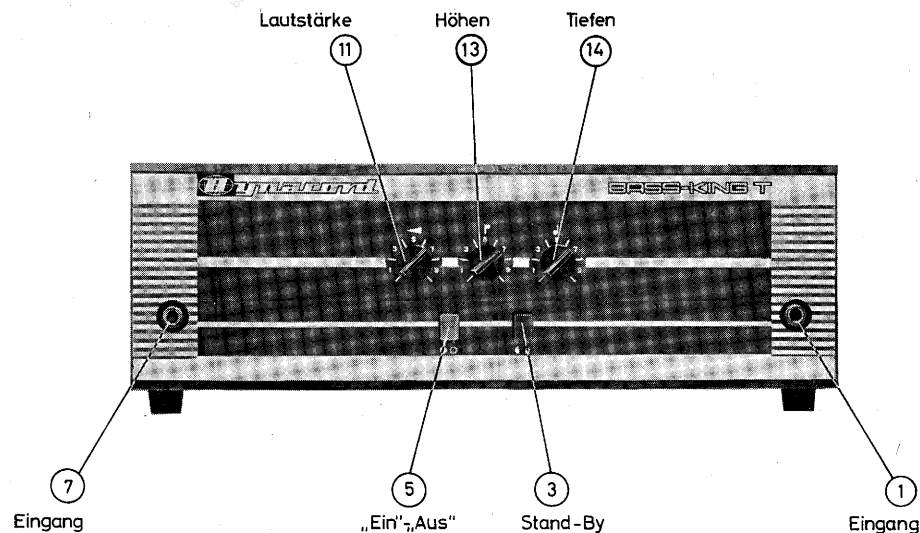
ACHTUNG: Vor jeder Inbetriebnahme und während des Betriebes ist unbedingt darauf zu achten, daß das Gerät oben und unten nicht zugedeckt ist. Gleichfalls darf das Gerät nicht auf ein anderes, wärmeentwickelndes Gerät gestellt werden. Ist eine einwandfreie Entlüftung des Gerätes nicht gewährleistet, kommt es im Geräteinnern zur Überhitzung und dadurch zu Beschädigungen.

Eingeschaltet wird daß Gerät durch Drücken der roten Taste ⑤. Nach kurzer Wartezeit kann nun die graue Taste ③ ebenfalls gedrückt werden, das Gerät ist betriebsbereit.

WICHTIG! Nicht beide Tasten gleichzeitig drücken oder bei eingeschaltetem Gerät durch Anstecken-des Netzkabels eine Inbetriebnahme vornehmen. Die Netzsicherung kann durchbrennen.

Die graue Bereitschaftstaste (stand-by) ③ dient zur teilweisen Abschaltung des Gerätes in den Pausen und zur Schonung der Röhren, während das Gerät nicht benötigt wird. Bei erneutem Drücken der grauen Taste ③ ist daß Gerät sofort betriebsbereit.

Bedienungsorgane:



Einstellung und Bedienung:

Nachdem die Anschlüsse erfolgt sind und das Gerät eingeschaltet ist, wird die erforderliche Lautstärke mit dem „Lautstärke-Regler“ ⑪ eingestellt. Danach wird das gewünschte Klangbild mit dem „Höhen-Regler“ ⑬ und dem „Tiefen-Regler“ ⑭ den klanglichen Erfordernissen und den räumlichen Bedingungen angepaßt. Sind Gitarren in Verwendung, die eigene Lautstärke- und Klangregler besitzen, so dient - bzw. dienen - der Lautstärke- und die Klangregler des Verstärkers als „Summen-Regler“.

ACHTUNG: Sollte ein Brummen vorhanden sein, so besteht die Möglichkeit, daß der Netztransformator mit seinem magnetischen Feld auf die Gitarren-Tonabnehmer einwirkt (induktive Kopplung). Ein bis zwei Schritte zur Seite oder eine Veränderung der Gitarrenhaltung schaffen hier sofort Abhilfe.

Service und Wartung:

DYNACORD-Geräte sind Qualitäts-Erzeugnisse und zählen zur Weltspitzenklasse. Die von uns verwendeten Bauteile sind Spitzenfabrikate führender deutscher Markenfirmen. Umfangreiche und strenge Wareneingangskontrollen sorgen für einwandfreie und gleiche Qualität der einzelnen Bauteile. Kommt es trotzdem vor, daß ein Bauteil (Röhre, Kondensator usw.) schadhaft wird und dadurch das Gerät ausfällt, so wenden Sie sich bitte an die nächste, für Sie günstig gelegene DYNACORD-Service-Werkstätte. Ein Verzeichnis unserer Garantiewerkstätten finden Sie auf der Geräte-Garantiekarte.

Sollte aus **dringenden** Gründen das Gerät geöffnet werden müssen – **ACHTUNG:** Vor Öffnen des Gerätes Netzstecker ziehen – z. B. bei einem Röhrenwechsel, so muß dazu der obere Deckel (9), bzw. der untere Deckel, abgenommen werden. Dazu wird ein kleiner Schraubenzieher in das Loch des oberen Schiebers (10) (am hinteren Deckelrand) gesteckt und dieser in Richtung zur Deckelmitte geschoben. Die beiden anderen Schieber (12) und (15) des oberen Deckels werden in der gleichen Art geöffnet. Soll der untere Deckel abgenommen werden, so müssen die Schieber (2), (4), (6) (am vorderen Deckelrand) in gleicher Weise geöffnet werden. Das Einsetzen der beiden Deckel geschieht sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge der obigen Beschreibung.

Soll das Gehäuse entfernt werden, so ist eine Demontage in folgender Reihenfolge vorzunehmen:

- 1) Gerät auf den Kopf legen
- 2) unteren Deckel, wie oben beschrieben, entfernen
- 3) die vier GummifüÙe abschrauben
- 4) die neben den GummifüÙen befindlichen vier Senkschrauben heraus-schrauben
- 5) Gehäuse-Unterteil abnehmen
- 6) sämtliche Bedienungsknöpfe (ohne Drucktasten) nach vorne abziehen (ohne Werkzeug)
- 7) Bedienungsplatte, Zwischenblende und Rückwand etwas zur Seite drücken und herausziehen
- 8) Gerät umdrehen
- 9) oberen Deckel entfernen
- 10) die jetzt sichtbaren vier Schrauben entfernen
- 11) je zwei Schrauben, an der vorderen und hinteren Oberkante des Gehäuse-oberteiles, herausschrauben
- 12) Oberteil abnehmen
- 13) der Zusammenbau geschieht sinngemäß in der umgekehrten Reihenfolge

Die Reinigung des Gerätes einschließlich der Bedienungsplatte darf unter keinen Umständen mit kunststofflösenden Mitteln (Nitro-Verdünnung usw.) erfolgen. Wir empfehlen die Reinigung mit einem seifenwasserbefeuchteten Tuch. Eine anschließende Behandlung der Bedienungsplatte mit einem Antistatikmittel z. B. Plexiklar, Antistatik-Spray 100 usw. ist vorteilhaft.

FEHLER - HINWEISE

In der Praxis kommt es immer wieder vor, daß eine Verstärker-Anlage beim Aufstellen nicht arbeitet oder plötzlich während des Spielens ausfällt. Sehr oft sind tatsächlich nur geringfügige Fehler – an die momentan gar nicht gedacht wird – vorhanden.

Wir wollen Ihnen mit unseren nachfolgenden Hinweisen einige Tips zur eventuellen Fehlerbehebung geben. Sollten diese zu keinem Erfolg führen, so empfehlen wir Ihnen **unbedingt** sich an eine unserer DYNACORD-Service-Werkstätten zu wenden, bzw. einen Fachmann zu Rate zu ziehen.

Bis zu einem gewissen Grad ist "Do it yourself" von Nutzen, darüber hinaus können Sie aber auch durch falsche Eingriffe das Gerät wesentlich mehr beschädigen. Eine Garantie-Ablehnung und hohe Reparaturkosten sind das Endergebnis.

A) Gerät arbeitet nicht

a) Flutlicht-Bedienungsplatte leuchtet nicht

- 1) Kein Strom in der Schuko-Netz-Steckdose
 - * Licht-Sicherung am Zähler überprüfen
- 2) Netzsicherung des Gerätes defekt
 - * siehe Abschnitt „B“
- 3) Netzkabel nicht angeschlossen
- 4) Netzkabel schadhaft
- 5) Gerät nicht eingeschaltet
- 6) Gerät defekt

b) Flutlicht-Bedienungsplatte leuchtet, jedoch kein Ton

- 1) Bereitschaftsschalter (stand-by) nicht eingeschaltet
- 2) Anodensicherung bzw. Anodensicherungen defekt
 - * siehe Abschnitt „B“
- 3) Lautsprecher nicht angeschlossen
- 4) Lautsprecher-Anschlußkabel defekt
 - * Steckeranschlüsse überprüfen
- 5) Lautsprecher defekt
- 6) Mikrofon, Gitarre usw. defekt
- 7) Mikrofon- bzw. Gitarrenkabel defekt
 - * sehr oft Steckeranschlüsse abgerissen oder Kurzschluß im Stecker
- 8) Eingangs- und Summen-Lautstärkeregel nicht aufgedreht
- 9) Der Impedanz-Stecker auf dem Impedanz-Umschaltbrettchen hat keinen Kontakt (nur bei Verstärkertypen ab 80 Watt)
 - * Steckerkontakte mit Schraubenzieher aufbiegen
- 10) Klinckenstecker sind nicht bis zum Anschlag in die Buchsen gesteckt

B) Sicherungen

Die Aufgabe einer Sicherung ist es, ein Gerät beim Defektwerden eines Bauteiles vor Überlastung und weiteren größeren Schäden zu schützen. Bei wiederholtem Durchschlag richtig dimensionierter Sicherungen ist ein Fehler im Gerät vorhanden. Sie sollten unbedingt einen Fachmann aufsuchen.

Wird eine geflickte Sicherung oder eine Sicherung mit einem elektrisch größeren Wert als für das betreffende Gerät vorgesehen ist, verwendet, so brennt beispielsweise der Netztransformator eher durch als die Sicherung anspricht. KEIN Garantieanspruch und hohe Reparaturkosten sind die Folge. Elektrisch zu kleine Sicherungen brennen durch, ohne daß ein Fehler im Gerät vorhanden sein muß, eine Beschädigung des Gerätes kann dabei nicht erfolgen.

Da die meisten Geräte zwei oder gar drei Sicherungen besitzen, taucht nun die Frage auf, welche davon defekt ist.

Merke:

Leuchtet weder die Flutlicht-Bedienungsplatte noch eine evtl. vorhandene Kontrolllampe, so kann **nur** die Netzsicherung defekt sein.

Leuchtet die Bedienungsplatte oder eine evtl. vorhandene Kontrolllampe, so ist die Netzsicherung in Ordnung und der Fehler kann nur an der oder den Anodensicherungen liegen. Die Auswechslung der einzelnen Sicherungen ist in der jeweiligen Bedienungsanleitung unter „Netzanschluß“ erläutert.

C) Die Anlage hat zu wenig Leistung

a) Vorausgesetzt das Gerät ist in Ordnung

- 1) Falsche Anpassung der Lautsprecher
* siehe Lautsprecher-Anschluß-Skizze
- 2) Lautsprecher-Membranen sind durch Überlastung teilweise festgeschmort
* zur Reparatur geben
- 3) Mikrofone oder Gitarren usw. sind fehlerhaft
- 4) Falsche Mikrofone- bzw. Gitarren-Stecker-Beschaltung
* siehe Bedienungsanleitung „Tonfrequenzanschlüsse“
- 5) Zu geringe Spannungsabgabe des Instrumentes, beispielsweise der elektronischen Orgel.
* Empfindlicheren Eingang auf der Bedienungsplatte wählen
- 6) Lautstärkereglernicht genügend weit aufgedreht
- 7) Akustische Rückkopplung vorhanden
* siehe Abschnitt „F“

b) Gerät ist fehlerhaft

- 1) Die zweite Anodensicherung (nur bei Verstärkertypen ab 80 Watt) ist defekt
* siehe Abschnitt „B“
- 2) Weitere Überprüfungen sollten Sie jetzt nur noch von einem Fachmann vornehmen lassen. Sie ersparen sich Zeit, Ärger und Geld.

D) Echo/Nachhall ist fehlerhaft

a) Kein Echo/Nachhall - Echo/Nachhallgerät ist in Ordnung

- 1) Verbindungskabel VK 0,5 oder VK 1,5 vom Verstärker zum Echogerät nicht angeschlossen
- 2) Verbindungskabel in die falsche Buchse gesteckt
* siehe Bedienungsanleitung
- 3) Verbindungskabel defekt
* vermutlich Steckeranschlüsse abgerissen
- 4) Echo/Nachhall-Regler des Verstärkers nicht aufgedreht
- 5) Echo/Nachhallstärke-Regler des Echo/Nachhallgerätes nicht aufgedreht
- 6) Regler „Instrument 1“ der Geräte S 62 bis S 65 nicht aufgedreht
- 7) Echo/Nachhall-Schalter der älteren Geräte nicht eingeschaltet

b) Kein Echo/Nachhall - Fehler im Echo/Nachhallgerät

- 1) Echo/Nachhallgerät nicht eingeschaltet
- 2) Netzkabel vom Echo/Nachhallgerät nicht angeschlossen
- 3) Netzkabel defekt
- 4) Netzsicherung durchgebrannt
- 5) Bandschleife verbraucht - neues Band auflegen
- 6) Bandschleife falsch aufgelegt
* ACHTUNG! Die blanke Seite des Bandes muß nach außen liegen
- 7) Tonköpfe total verschmutzt (reinigen, siehe Bedienungsanleitung für Echo-Geräte)
- 8) Motor läuft nicht
- 9) Motor oder Anodensicherung defekt

E) Anlage brummt

- 1) Geräte sind nicht an eine Schuko-Steckdose angeschlossen
- 2) Der Netztransformator wirkt mit seinem magnetischen Feld auf die Gitarren-Tonabnehmer ein
* Mit der Gitarre einen Schritt zur Seite treten oder die Gitarrenhaltung ändern
- 3) Abschirmung des Mikrofon- oder Gitarrenkabels im Anschlußstecker abgerissen
- 4) Ein in der Nähe stehender zweiter Verstärker oder ein Echo/Nachhallgerät streut mit seinem Netztransformator (Induktion) auf den ersteren ein
* Geräte etwas auseinander stellen oder seitlich verdrehen
- 5) Evtl. Netzstecker umpolen
* herausziehen, umdrehen und wieder einstecken
- 6) Abschirmhaube vom Wiedergabekopf des Echo/Nachhallgerätes fehlt
- 7) Fehler am Gerät selbst
- 8) Geräte sind an zwei verschiedene Netzstromkreise angeschlossen

F) Anlage hat akustische Rückkopplung

(heult und pfeift)

Die akustische Rückkopplung ist ein technisch-physikalischer Vorgang – eine wechselseitige Einwirkung zwischen Mikrofon und Lautsprecher. Eine völlige Ausschaltung dieser Erscheinung ist daher technisch nicht möglich. Durch geeignete Wahl guter rückkopplungsarmer Mikrofone – z. B. unsere Typen DD 300, DY 45/N und P, sowie DY 12/A – kann der Rückkopplungseinsatz weitgehend vermieden werden.

Außerdem ist der Aufstellungsort der Mikrofone und Lautsprecher von größter Wichtigkeit. Grundsätzlich muß danach getrachtet werden, daß die Lautsprecher möglichst wenig auf die Mikrofone rückwirken können. Das würde in der Praxis bedeuten, daß die Lautsprecher links und rechts der Bühne, bzw. des Podiums in gleicher Linie mit den Mikrofonen aufgebaut werden sollten. Lautsprecher, die vor den Mikrofonen (in Richtung Publikum) stehen, haben weniger Einfluß auf die Rückkopplung als Lautsprecher, die von hinten direkt in das Mikrofon wirken.

Ist aus räumlichen Gründen der oben geschilderte Aufbau der Anlage nicht möglich, wirkt oft eine leichte Seitwärtsdrehung der Lautsprecher oder Mikrofone Wunder.

G) Fernschaltung arbeitet nicht

- 1) Fußschalter nicht angeschlossen
- 2) Fußschalter an die falsche Buchse angeschlossen
- 3) Steckeranschlüsse falsch beschaltet (siehe Bedienungsanweisung Abschnitt „Tonfrequenz-Anschlüsse“)
- 4) Steckeranschlüsse abgerissen
- 5) Steckeranschlüsse haben Kurzschluß
- 6) Schalter defekt

H) Gerät - Mikrofon - Gitarre usw. elektrisiert

Elektrisieren Mikrofone oder Gitarren, so ist die Ursache nur bei dem Verstärker, an dem diese angeschlossen sind, zu suchen, oder wenn gleichzeitig ein Mikrofon oder eine Gitarre einer weiteren Anlage berührt wird, bei dieser.

ACHTUNG: Äußerste Vorsicht – sofort alle Netzstecker aus den Steckdosen ziehen und folgendes überprüfen:

- 1) Steht eine ordnungsgemäß installierte Schutzkontakt-Steckdose (Schuko) zur Verfügung?
- 2) Ist eine vorschriftswidrige zweiadrige Verlängerungsschnur oder ein alter zweipoliger Dreifachstecker ohne Schutzkontakt in Verwendung?
- 3) Ist ein Fehler am Netzanschlußkabel des Gerätes (Schutzkontakt abgerissen oder gebrochen) vorhanden?

Wenn die oben genannten Überprüfungen zu keinem Erfolg führen, **unbedingt** einen Fachmann holen, da sonst **Lebensgefahr** für alle Beteiligten besteht.

Kombinationsgestell „KG 2“

(montiert)



Um den praktischen Gebrauch der neuen DYNACORD-Geräte zu erleichtern, wurde das Kombinationsgestell „KG 2“ geschaffen. Auf den Rahmen sollen beide Geräte, **wie in der Abbildung ersichtlich**, festmontiert werden. (Eine seitenvertauschte Montage der Geräte kann zu Brummeinstreuungen führen). Außerdem können beide Geräte nach Abnahme der Füße als **eine** Einheit transportiert werden.

1. Gestellmontage:

Nach Lösen der am Rahmen befindlichen 4 Stück Flügelschrauben werden die Füße eingesteckt. Durch Festschrauben der vier Flügelschrauben sind die Füße fest mit dem Rahmen verbunden.

2. Gerätemontage:

Beide Geräte werden nebeneinander auf den Kopf gelegt. Danach werden jeweils die vier Gummifüße der beiden Geräte abgeschraubt. Jetzt wird das Kombinationsgestell mit den Füßen nach oben auf beide Geräte gelegt und mit den mitgelieferten Schrauben, ohne Gummifüße, an den Rahmen geschraubt. Abschließend wird die gesamte Kombination umgedreht und auf die Füße gestellt.

3. Transport:

Nach Lösen der vier Flügelschrauben die Füße herausziehen. Um ein Verlieren der Flügelschrauben zu verhindern, empfehlen wir diese wieder festzuschrauben. Beide Geräte mit dem Rahmen können nun am Tragegriff des einen Gerätes transportiert werden.

bandechno.de

bandechno.de | Tim Frodermann